

Einladung

Führung durch die aktuelle Ausstellung im Landesmuseum

Thema: „Maler sehen Ostfriesland“, Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert
Referent: Dr. Tobias Ertel (Museologe und Kurator der Ausstellung)
Ort: Landesmuseum, Treffpunkt an der Kasse
Termin: 28.05.2019 um 18:00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir laden Sie herzlich ein zu einer interessanten **Führung** durch die aktuelle Ausstellung im Landesmuseum „**Maler sehen Ostfriesland**“ mit dem Kurator **Dr. Tobias Ertel** am 28. Mai 2019.

Inhalt:

Maler sehen Ostfriesland. Der aktuelle Szenenwechsel in der Neuen Galerie bietet anhand einer stringenten Auswahl von rund 70 Werken einen Überblick der künstlerischen Ausdrucksweisen und Bildsprachen in Ostfriesland zwischen 1880 und den frühen 2000er Jahren. Dabei wird im Hinblick auf die Stil- und Entwicklungsgeschichte der spannungsreichen Moderne auch eine neue Perspektive auf die Region und ihre Künstler eröffnet. Wirken sie doch im steten Austausch von Zentrum und Peripherie und somit zwischen Tradition und Innovation. Herbert Dunkel, Poppe Folkerts, Hanna Lömker-Rühmann und Hans Trimborn werden daher erstmals zu Conrad Felixmüller, Oskar Kokoschka, Franz Radziwill u.a. in Beziehung gesetzt. Insofern versteht sich der Szenenwechsel als eine die künstlerischen Leistungen Ostfrieslands würdigende »Schule des Sehens«.

Vita:

Dr. Tobias Ertel, freiberuflicher Kunsthistoriker. Studium der Kunstgeschichte, Germanistischen Literaturwissenschaft und Volkskunde/Kulturgeschichte an der Universität Jena; dort 2006 Magister Artium und 2011 Promotion. 2007 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Bonn. Forschungsschwerpunkte: Malerei des 14. bis 16. Jahrhunderts in Italien (Padua und Florenz); Kunst in Deutschland und der Schweiz ab 1880. 2012-2016 freier wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lindenau-Museums Altenburg. Seit 2014 freier Autor bei Allgemeines Künstlerlexikon der Walter de Gruyter GmbH München. Seit 2017 Erarbeitung des Werkverzeichnisses der Druckgrafik W. L. Lehmanns. 2019 Teilnahme an Musealog | Die Museumsakademie in Oldenburg und hierbei Tätigkeit am Ostfriesischen Landesmuseum Emden.

Für Mitglieder ist der Eintritt frei, Nichtmitglieder zahlen 2€ Eintritt.

b.w.

„Szenenwechsel“ im Landesmuseum Emden

KULTUR Neue Schau „Maler sehen Ostfriesland“ in der Neuen Galerie eröffnet

Seit Donnerstag wird in der Neuen Galerie des Landesmuseums in Emden die Ausstellung „Maler sehen Ostfriesland“ gezeigt. Für die Konzeption der Schau ist ein Kunsthistoriker aus Gera verantwortlich.

EMDEN - In der Neuen Galerie des Ostfriesischen Landesmuseums in Emden ist am Donnerstag ein „Szenenwechsel“ vollzogen worden. Das Motto der Präsentation, die dort bis zum kommenden Jahr zu sehen ist, lautet „Maler sehen Ostfriesland“. Gezeigt werden laut Mitteilung des Museums Werke der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, die ein eindrucksvolles Bild der Küstenregion vermitteln.



Dr. Tobias Ertel hat den „Szenenwechsel“ in der Neuen Galerie konzipiert.

BILD: OSTFRIESISCHES LANDESMUSEUM EMDEN

Für die Konzeption zeichnet Dr. Tobias Ertel verantwortlich, der seit Februar 2019 Musealog-Teilnehmer im Landesmuseum ist. Der Kunsthistoriker aus Gera, der sich erstmals mit bildender Kunst aus Ostfriesland be-

schäftigt hat, stellte für die Schau annähernd 70 Werke zusammen. Dazu gehören Bilder einheimischer Maler wie Julian Klein von Diepold, Hans Trimborn, Herbert Dunkel, Bodo Olthoff, Max Liebermann, Hermann Max

Pechstein, Franz Radziwill und Oskar Kokoschka.

Somit seien sowohl Werke von Künstlern zu sehen, denen Land und Leute vertraut waren, als auch von Malern, die Ostfriesland erst später für sich entdeckt haben. Die Motive würden ein facettenreiches Bild der Region und ihrer Bewohner zeigen, heißt es vom Landesmuseum. Sie nehmen den Betrachter laut Mitteilung mit auf eine Entdeckungsreise durch Tradition und Moderne.

„Die große Klammer für die Neupräsentation der Neuen Galerie 2019 sind die Kabinette I. und II. ‚Neue Wege. Aufbruch zum Impressionismus‘ und VI. ‚Neue Ästhetik. Ostfriesland und die Abstraktion‘“, so Ertel. „Sie markieren die beiden äußersten Eckpunkte für die Entwicklung und Vielfalt künstlerischer Ausdrucksweisen in Ostfriesland seit 1880.“